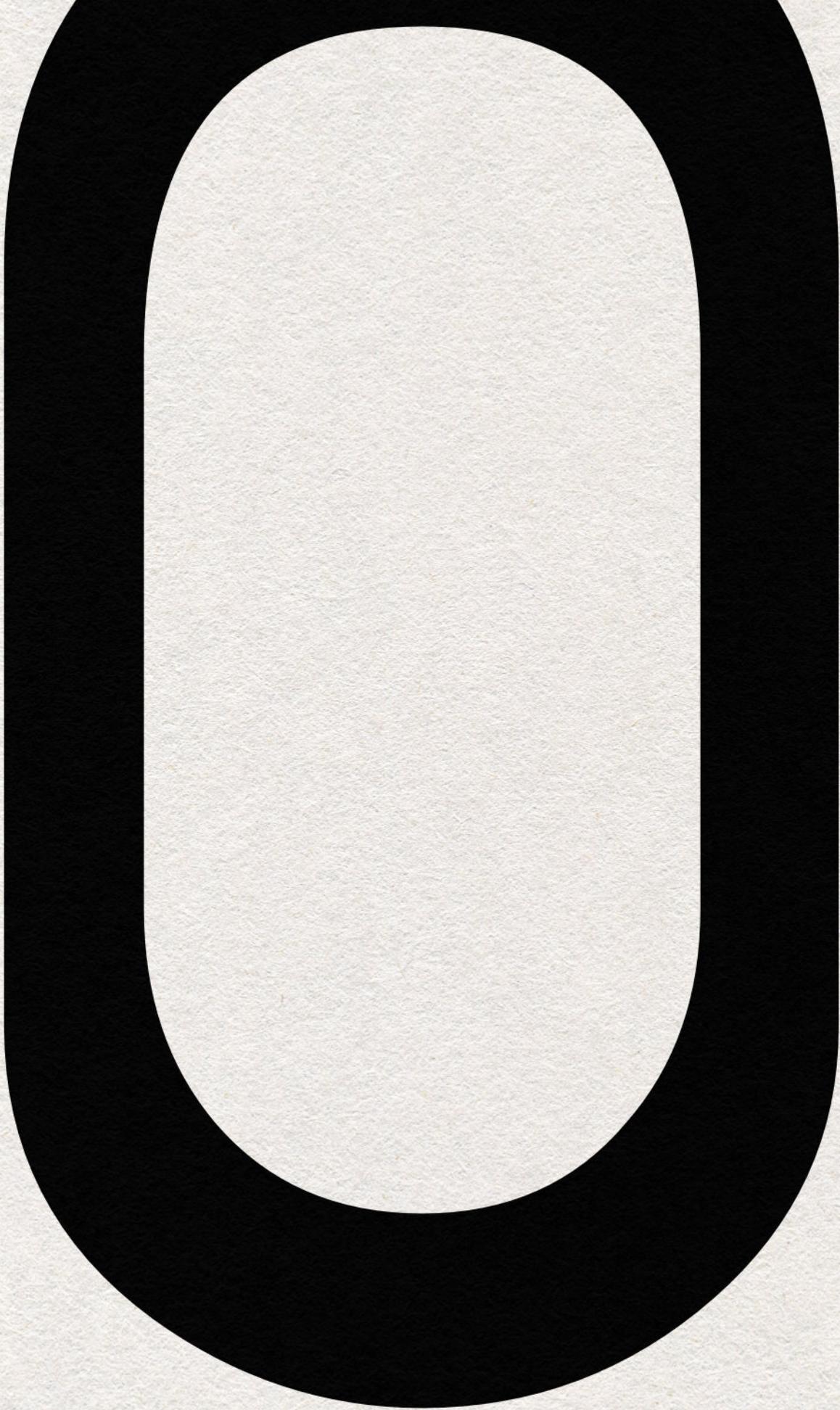


R



FÜR

ZU



NUMMER

R

Nullnummer

Ausgabe 0

Upload I vom 30.12.2021

Text Version 1.1

alle Inhalte & Darstellungen

von

Peter Beckenbach

[PB]

Lektorat: Susa Sinn



Studio für Alles (2021)
www.studiofueralles.de

Rebellion der Vernunft
www.rebellion-der-vernunft.de

alle Rechte vorbehalten

© [PB] 2021

Re·bel·li·on

/Rebelli3n/

Substantiv, feminin [die]

1. das Rebellieren (1); Aufstand, offene Auflehnung einer kleineren Gruppe
2. **BILDUNGSSPRACHLICH**
Aufbegehren, das Sichwidersetzen

der

/der/

Das Genitivattribut drückt aus, wem oder wozu etwas gehört. Wenn das Genitivattribut kein Name ist, steht es in der Regel hinter dem Bezugswort. Beispiele: „das ist das Auto des Chefs.“

Feminin: „der/einer Firma“

Ver·nunft

/Vernunft/

[Aussprache lernen](#)

Substantiv, feminin [die]

1. geistige Fähigkeit des Menschen, Einsichten zu gewinnen, sich ein Urteil zu bilden, die Zusammenhänge und die Ordnung des Wahrgenommenen zu erkennen und sich in seinem Handeln danach zu richten

"die menschliche Vernunft"

ichtig, dies hier ist die (vor)erste Ausgabe von R, einem wilden Sammelsurium von Dingen, die (fast) nur durch die Zeit zusammengehalten werden - und vielleicht noch durch zwei Metallklammern (in der gedruckten Version) .. na ja, das noch dazu:

R ist die Materialsammlung von P und seinen Gästen, ein endloses „Making-of“

Und was macht der (also ich) jetzt gerade? Das Terrain erforschen, in diesem Heft & im Blog; die Zeitachse R ist schon in Betrieb, Videogramm und Impressum bearbeite ich gerade noch, aber für alles andere gilt bislang noch die Devise: „klicken zwecklos!“ - da muss ich dann doch endlich mal die Webdesignerin fragen ..

Inhaltlich sieht man aber, wohin die Reise geht, und zwar fast überall hin:

The image shows a screenshot of the website 'Rebellion der Vernunft' with a hand-drawn timeline and annotations. The website header includes a navigation menu with items like 'Manifesto', 'Berlin', 'Unterwegs', 'Jukebox', 'Sexy', 'Wissen', 'Videogramm', 'Abo', and 'Alles'. A sidebar on the right lists various content categories. The main content area features a 'Nullnummer' (Issue 0) announcement with a date of 'Donnerstag, 23.12.2021' and a 'Steady' login button. A hand-drawn timeline on the left side of the page marks 'Donnerstag, 16.12.2021' as the first version of the website and 'Samstag, 28. November 2020' with an image of a 'Lockdown Light' cigarette pack. Annotations include 'Ausgabe Null hier kostenlos als PDF laden' and 'mit Steady einloggen'.

13/12/2021

R** Manifesto Berlin Unterwegs Jukebox Sexy Wissen Videogramm Abo Alles

„Willkommen bei der Rebellion der Vernunft ..“
Sie wollen sich mal ein paar vernünftige Ideen, Bilder, Filme, Songs (...) anschauen & anhören? Dann sind Sie hier genau richtig!

Ausgabe Null hier kostenlos als PDF laden

mit **Steady** einloggen

R „Nullnummer“
Die (aller-) allererste Ausgabe von R wird gedruckt ..

Donnerstag, 23.12.2021

Donnerstag, 16.12.2021: die erste Version (1.0) der „Rebellion der Vernunft“ Website entsteht - nur der Zeitstrahl, für den Rest gilt: klicken zwecklos!

.....

Samstag, 28. November 2020

Lockdown LIGHT

Abenteuer
Abo
Alles
Berlin
Cartoon
Download
E-Mail
Film
Idee
Impressum
Jukebox
Kalender
Leute
Manifesto
Piccies
Pressespiegel
Rekorder
Rest
Sexy
Skript
Song
Stories
Text
Logbuch
Monat
Unterwegs
Vernunft
Videogramm
Wissen
Zeitstrahl

31. Dezember 2019



erste Pressemeldung einer neuen, mysteriösen Lungenkrankheit aus der Region um Wuhan, China

(mögliches Trägervirus)



erste Erwähnung des Fingeralphabets; Benediktinermönch Pedro Ponce de León unterrichtet das R
irgendwann zwischen 1520 und 1584

.. hier passen noch ein paar Einträge dazwischen ..

vor etwa 13,8 Milliarden Jahren

Urknall

Inhalt

Schlagworte

die Grundidee:

☉ Ein Abo abschließen

und jeden Monat R als Heft oder PDF (..) erhalten, sowie Zugang zu diversen Inhalten & Archiven, Aktionen erhalten.

Ende Januar geht's los, mit Ausgabe Nr.1.



◁ Was gibt es Neues auf dem Zeitstrahl?

Noch nicht viel, aber Grundsätzliches: Der Urknall darf zum Beispiel nicht fehlen, mittelalterliche Mönche, C Punkt Punkt Punkt, sowie diese „R“ Ausgabe hier; auf der besagten Achse wird sich aber noch so einiges tun, mal sehen, was der Januar bringt, die neue Ausgabe fasst das dann zusammen.

SZENEN AUS DEM ALLTAG

Es hilft doch alles nichts! Ich muss über mich selbst schreiben, oder vielmehr über das, was, und wer mir täglich so über den Weg läuft. Das drüber Schreiben hilft manchmal, das Gesagte zu verdauen, und es eignet sich auch wunderbar dazu, all die Schätze, die einem der Alltag so präsentiert (und manchmal auch ziemlich dreist vor die Füße wirft) zu zelebrieren. Meinen Respekt für das, was das alltägliche Leben, und in meinem Falle meist das Leben in Berlin, so in petto hat.



DIE BRITEN HABEN DAS GENAU RICHTIG GEMACHT

AUßENSZENE STARK BEFAHRENE STRAÙE, MITTAG, TOTALE

Oranienburger Straße, ein kalter Frühlingstag im April, gedämpftes Tageslicht .. die Sonne scheint matt durch die Wolken hindurch, P sitzt auf einer niedrigen Fensterbank und schreibt (irgendwas) auf seinem Rechner .. ein Mann mit Plastiktüte, bieder gekleidet, betritt die Szenerie, sichtlich aufgebracht:

MANN MIT TÜTE

Die Briten haben das genau richtig gemacht!

.. den 50 Prozent, die das erstmal nicht wollten .. denen wird langsam klar, wie gut das ist, dass Großbritannien aus der EU ausgetreten ist!

.. Ich habe ja einen britischen und einen deutschen Pass ..

P-

(bringt nur ein Geräusch hervor ..)

MANN MIT TÜTE

In Britannien: 60 Prozent geimpft! Und hier? Weniger als 20 Prozent!

So wie das damals war mit der EWG - das reicht doch! Was wollen wir denn mit der EU?

P-

Naja, also ich bin schon froh, dass es die EU gibt .. und wir hier in der EU leben ..

MANN MIT TÜTE

.. und diese Ursula von der Leyen, die hasse ich ja!

.. die Briten haben das genau richtig gemacht!

P-

(leicht genervt)

Wenn sie das da so toll finden, warum ziehen sie dann nicht nach England?

MANN MIT TÜTE

Nee, nee .. ich muss die Leute hier in Deutschland ja aufklären!

geht weg ..

WIR NEHMEN DIE KINDER JETZT AUS DER SCHULE

AUßENSZENE STARK BEFAHRENE STRAÙE, MITTAG, TOTALE

Oranienburger Straße, ein kalter Frühlingstag im April, die Sonne scheint gerade zwischen den Wolken durch, P sitzt noch auf seiner Fensterbank und tippt .. kurz nachdem ein Mann mit einer Plastiktüte ihm die Vorzüge der EWG erklärt hat kommt ein alter Bekannter, Nachbar und Architekt, in schnellem Schritt vorbeigelaufen, macht eine Vollbremsung:

ARCHITEKT

Ah, Hallo .. Na, wie geht's? Was machen die Projekte?

P-

Ooch, naja .. ich arbeite so im stillen vor mich hin .. würde gerne mehr veröffentlichten ..

ARCHITEKT

.. Projekte in Vorbereitung .. ist doch auch gut!

P-

Ja .. ist per se nichts Schlechtes ..

Architekt lächelt,
will weitergehen ..

P-

Und bei Ihnen?

ARCHITEKT

In Sorge,
aufgebracht ..

„Aaach, die Kinder! Erst sollen sie im Unterricht alle Masken tragen .. und jetzt auch noch diese Tests!

Mir reicht's!

winkt ab

.. wir nehmen die Kinder jetzt aus der Schule! Also das mit der Sterbe-Statistik soll mir mal einer erklären, also ehrlich!

P-

Naja, was will man machen? Blöde Situation .. jede Lösung hat irgendwie einen Haken .. oder gleich mehrere ..

ARCHITEKT
.. plötzlich wieder in
Eile .. lächelt (ge-
quält) freundlich

Tschüss!

.. geht schnell weg ..

15/12/2021



Manifesto Berlin Unterwegs Jukebox Sexy Wissen **Videogramm** Abo Alles

Video + Telegramm = **VIDEOGRAMM**



MIT ORIGINALEN
KLAPPENTEXTEN



Videogramme, 365 Tage lang im Jahr 2018:
Jeden Abend um 20:15 ein neuer Clip.
Hier bei R will ich die ganze Sache nochmal
anfassen, jeden Monat eine neue Auswahl von
Clips .. vielleicht thematisch oder einfach nach
Stimmung „neu sortiert“ (und manchmal
auch kommentiert) .. langfristig soll ein Archiv
auf- und in R eingebaut werden: die Clips von
damals wieder in ihrer zeitlichen Abfolge, mit
ihren ursprünglichen Bezügen und Spannung-
bögen; die Serien, Schlagworte, Filter von
damals werden um die von R „in die Zukunft
erweitert“ ..neue Clips kommen dazu - in etwas
menschlicheren Intervallen .. ein- bis zweimal
Mal die Woche (oder so) ..

POLAROIDS, 1. ANLAUF

Videogram(m) 128 - Dienstag, 08.05.2018

Der erste Satz Polaroids. Was ist hier los?
Hm. Schwer zu sagen.

The first batch of Polaroids. What's the story here?
Hm. I'm trying to figure that out ..

0.21 min @ FOTO & GRAFIK - Reihe | Series

FOTO Serie

CLOWN

Videogram(m) 160 - Samstag, 09.06.2018

Die "Samstag/Abend"-Serie beschäftigt
sich diesmal mit der Clownwerdung.

The "Saturday/Evening" series: this time
it's all about preparing yourself to be a
clown.

0.31 min

SAMSTAG/ABEND - Reihe | Series



SAMSTAG/ABEND Serie

Was ist das Gegenteil von Interaktiv? Kontraaktiv? Clips über die Website

VIDEOGRAMM-MANIFESTO VON 2018

20 Sekunden bis drei Minuten lang, morgens konzipiert, im Laufe des Tages produziert, am Abend um 20.15 (also zur besten Sendezeit) hochgeladen, das Ganze sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr (ohne Rücksicht auf Verluste). Alle Clips sind zwecks Ordnung (die muss sein) und zwecks Erzählung einer Reihe/Gruppe zugeordnet.



LEINWAND SEIN

Videogram(m) 41 - Samstag, 10.02.2018

Ein MASHUP ist ja eine feine Sache - aber das SELBST LEINWAND SEIN ist das, worauf es eigentlich ankommt!

Yes, a MASHUP is a great thing .. but BEING THE CANVAS - that 's what really matters!

1.24 min

SAMSTAG/ABEND - Reihe | Series

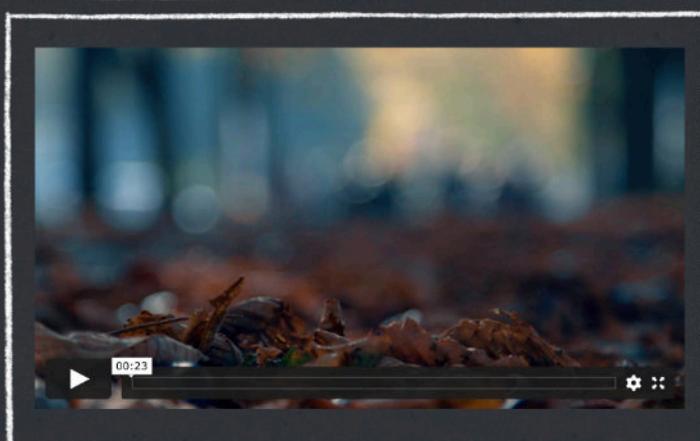
NOCHMAL LAUB

Videogram(m) 284 - Donnerstag, 11.10.2018

Schon wieder Laub in Berlin ..
Autumn leaves in Berlin, again ..

0.23 min

FOTO & WETTER - Reihe | Series



EINE MITTELEUROPÄISCHE ODER EINE KOLUMBIANISCHE BRIEFTAUBE?

1. AUßENSZENE ORANIENBURGER STRASSE, VORMITTAG, TOTALE (SCHNEE)

Berlin im Februar 2021, vier Grad unter Null, es schneit vereinzelt ein paar dicke Flocken .. zwei Gestalten, Pappbecher in der Hand, stehen im Abstand von 1.5 Metern vor einem Cafe, sagt die eine zur anderen:

2. AUßENSZENE ORANIENBURGER STRASSE, HALBTOTALE

GESTALT 1

.. in letzter Zeit muss ich öfter an Monthly Pythons „Knights of the Holy Grail“ denken .. die Szene mit dem alten Mann auf der Brücke ..

GESTALT 2

„Knights of ..?“

GESTALT 1

„Ritter der Kokosnuss“ .. die Szene am Gral .. mit den Brieftauben ..

GESTALT 2

(denkt nach)

GESTALT 1

.. die Ritter der Tafelrunde kommen am heiligen Gral an .. und da müssen sie dem alten Mann eine Frage beantworten ..

GESTALT 2

Ankommen? Der Gral ist doch ein Kelch!

GESTALT 1

.. sie sind auf der SUCHE nach dem Gral, und müssen „die Brücke des Todes“ passieren .. und dafür müssen sie dem Alten eine Frage beantworten: „Wie schnell fliegt eine Brieftaube?“ .. nach und nach scheitern sie, und stürzen in den Abgrund .. dann tritt der dynamische Sir Lance- lot vor und fragt: „Was für eine Brieftaube denn? Eine kolumbianische, eine afrikanische oder eine mitteleuropäische?“ .. der alte Mann denkt nach, und sagt: „Weiß ich nich!“ ..

.. dann fliegt er in hohem Bogen selbst von der Brücke. Lancelot schaut ihm verwundert hinterher, zuckt mit den Schultern, und zieht mit den verbliebenen (noch lebenden) Rittern ungehindert seines Weges ..

GESTALT 2

Wie kommst du da jetzt drauf?

GESTALT 1

Ich weiß auch nicht .. die Debatten um Corona, die Pandemie, die Maßnahmen vielleicht. Es gibt halt nicht DAS Problem .. oder DIE Lösung, sondern es gibt sehr, sehr viele Probleme .. und sehr viele Winkel .. und mögliche Lösungen und Irrwege .. die dann manchmal scheinbar zu „einer Maßnahme“ werden .. wie einem „Lockdown“ .. aber es bleibt halt auch da diffus .. und es ist NIE „gut“ oder „schlecht“ .. es ist immer „etwas Kacke“ - selbst wenn's mal gut läuft ..

.. die öffentlichen Debatten: ständig „blökt“ irgendwer laut aus seinem Winkel heraus und bekommt viel Aufmerksamkeit dafür. Anstatt in hohem Bogen von der Brücke runterzufliegen, werden diese Leute sogar noch für ihren Sülz belohnt .. und man begegnet ihren Thesen dann in Alltagsgesprächen wieder, und es wird emotional.

Es gibt sie, die Lancelots .. sie stellen schlaue Fragen und passieren Hängebrücke um Hängebrücke .. aber sie gehen in all dem Rummel oft unter, weil sie das alles eher leise tun.

.. und „Kacke“ ist dem Fall auch nicht schlimm .. vielleicht ist es eher „vertrackt“ - dem Virus sind die Menschen ja ziemlich Wurst .. und die Menschen stellen sich oft nicht besonders schlau an.

Sind die unbefriedigenden Lösungen
in der Politik das Ergebnis von
„mehr können wir den Leuten nicht
zumuten?“ .. Planlosigkeit? Liegt's
am Sülz? Eins ist sicher:

Es gibt sehr viele unterschiedliche
Arten von Brieftauben, und die flie-
gen unterschiedlich schnell .. und
das KANN man wissen! Es ist nicht
ganz so einfach, aber es ist auch
kein Hexenwerk ..

GESTALT 2
schweigt

GESTALT 1
dreht den Becher um,
der Milchschaum ist
gefroren ..

3. AUßENSZENE ORANIENBURGER STRAÙE, WIEDER TOTALE

.. beide schauen wieder dem Verkehr nach ..

[FADE OUT]

Anmerkung des Autors: „GESTALT 1“ hat die Szene aus „Knights
of the Holy Grail“ etwas anders wiedergegeben als im Film ..
dort stürzen Ritter zu Tode, weil sie die Frage nach ihrer
Lieblingsfarbe falsch beantwortet haben, und der Ornithologe,
der den Alten zu Fall bringt, ist hier nicht Sir Lancelot,
sondern King Arthur .. und der referiert über afrikanische und
europäische Schwalben ..

600 CAPPUCCINI SPÄTER..



HM

WEIHNACHTS
TROLL IN DER
e Ambulanz 5.12.

BAR IN
CAFFÉ
[TISCH]

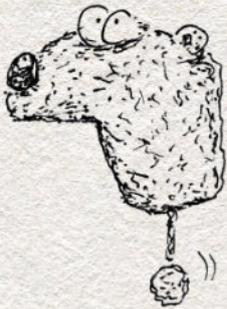
SKRIPT [NICHT
ZU SEHEN]



SHIHÖSE — [AUTOR; NOCH NICHT ZUFRIEDEN]



EIS
BÄREN
MÜTZE

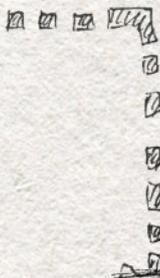


FRIDTAY 3.12.2021
JANKE DUMM GEFEMEN



140

"EISBÄR BOWL" (falsch gelassen... FRIEDRICHSTR. *STADT
SPART.)
AM 3.12.2021 UM 18:00



SUIF.

ORNIENBURGERSTR.

@ 11:45

(4.12.2021)

141



WIE MAN AUF BERGE KOMMT

und wieder runter

„BIRPARMAK | MONODAKTYLOS | ONE FINGER MOUNTAIN“

Irgendwelche Leute werden diesem Berg schonmal einen Namen gegeben haben .. ganz offiziell .. oder im Stillen .. und sie werden da auch mal so (ähnlich) hochgegangen sein, wie ich das gerade gemacht habe - wer waren sie? Wann haben sie das gemacht?

Zypern im Juli 2021 .. Ich starte dieses Unternehmen ausgerechnet im heißesten Monat ..aber ich bin eben JETZT hier, und nicht Ende September, was will man machen? Zwischen halb 10 und 5 wird man in der Sonne gegrillt, also eben vor Sonnenaufgang los und in der heißen Zeit - in Bewegung oder „auf Pause“ - im Schatten sein können. Das Hauptproblem ist das Gewicht durch den hohen Wasserverbrauch ..

| Es geht auch hier schlicht um die Idee | „so und so könnte man da hoch kommen“ .. dazu noch die Vision „so und so sieht das da oben aus“ .. und da oben übernachten, das wär 's!

[1]

Die Geschichte eines Aufstiegs (des ersten, genauer gesagt)

1000 Höhenmeter sind nicht die Welt, aber ab 500 Metern, wenn der Höhenweg erreicht ist, wird 's STEIL .. zwischendurch geht es sogar mal kurz senkrecht in die Höhe - wenn auch mit guten Griffpunkten. Erstmal das Felsenmeer als „steile Kellertreppe“ .. dann in den Wasserrinnen über lockeren Grund, voller Hindernisse - querliegenden Bäumen, losem Gestein, loser Erde am Hang.

„Der Große oberhalb von Bellapais“

Zwei mal ganz hoch: 1) mit etwas leichtem Gepäck an einem Tag rauf und wieder runter, dann **2)** mit Zelt (Wasser, Proviant), und dort oben übernachten. Aber erstmal: **X)** so lange auf verschiedenen Abschnitten des Weges üben, bis die Kondition stimmt, die Technik sich gut anfühlt. Was ist es dann am Ende geworden? 20 mal hoch zum trainieren, dann „Erstbesteigung“ .. dann die zwei Tage Rundtour „all inclusive“ ..

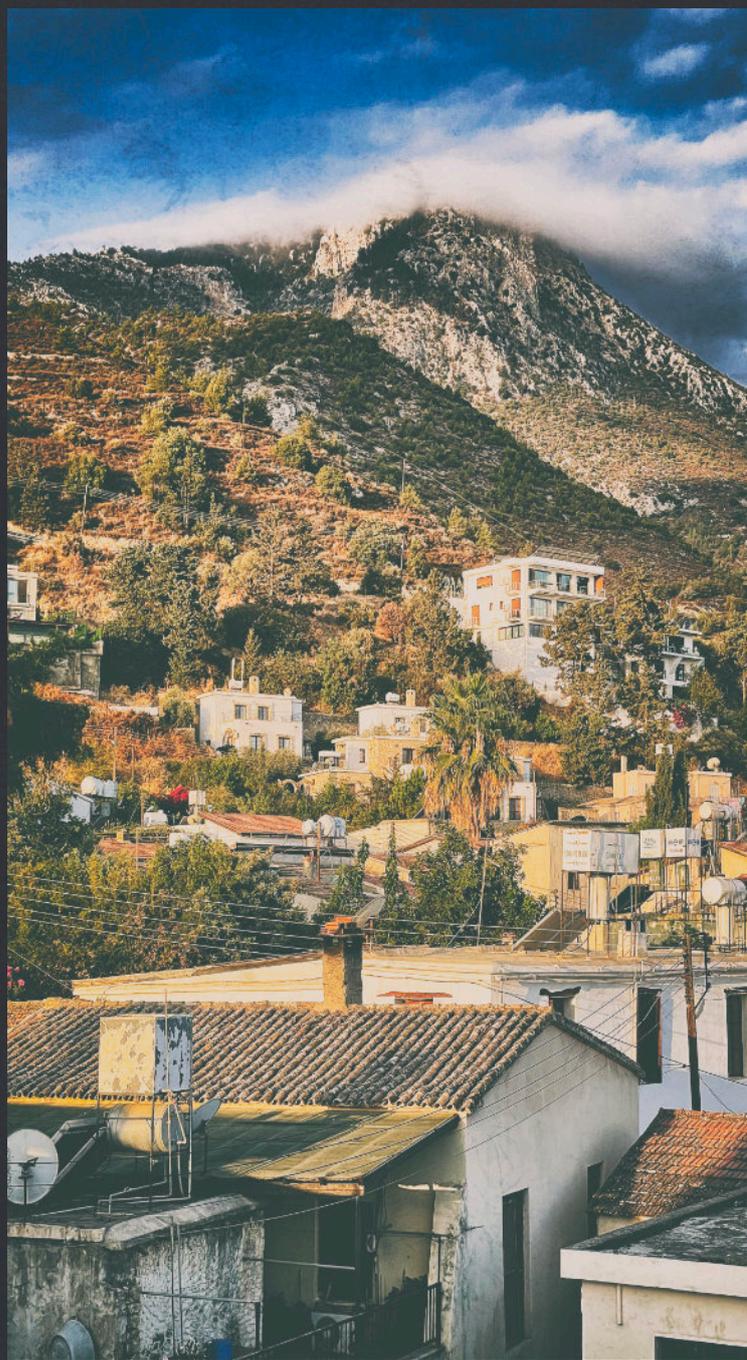
In meiner Vorstellung stapfte ich da rauf, und drüben wieder runter .. und es ist toll, und eine neue Tour ist geboren ..

Erstmal eine Route, die funktioniert .. ich muss damit rechnen, nicht auf Anhieb „die Richtige“ zu finden. Welcher Weg ist leicht, schwer, weniger spektakulär, eindrucksvoll?

Idee/Plan für die Nr.1) das Felsenmeer rauf und versuchen, über die Felskante links oder das Wald-Dreieck in der Mitte bis auf die Spitze zu kommen; das alles bis zur Mittagshitze um 10:00 .. oben im Schatten pausieren, und abends dann auf der Südseite wieder runter .. in einem großen Bogen wieder nach Bellapais zurück.



(Sonne im Objektiv)



Ein echtes Abenteuer ..



Spät losgekommen: 05:00 Uhr sollte es sein, 07:00 Uhr ist es geworden .. dann im Schnecken-tempo den Schotterweg hoch, müde .. erst um 08:15 am Startpunkt der Kletterpassage angekommen .. jetzt aber schön flott über die Felsen unterwegs .. 09:00 erreiche ich die Stelle, an der ich zuvor das Wasser deponiert hatte ..

Wie Lego spielen .. man schaut sich die Teile an, und fragt sich sich: mit welchen von denen kann ich das und das bauen? Hier im Gelände: Welche Steine (..) bilden eine Treppe?

„Flow“

Swoooooosh!! das müssen die Falken vom Buffavento sein .. sie drehen hier ein paar Runden ..

Volle Konzentration .. aufsteigen über das Felsenmeer .. manchmal über 4 Meter senkrecht einen Felsblock hoch .. geht gut, solange die Griffpunkte passen .. die meiste Zeit wie auf einer Leiter, keine Not .. aber ein Terrain, das einem viel abverlangt, um sicher unterwegs zu sein ..



Es gibt hier keine Bergrettung .. es käme vielleicht zu einer improvisierten Hilfsaktion, deren Erfolg ungewiss wäre .. und die wahrscheinlich auch noch lange dauern würde. Abgesehen davon, dass ich natürlich keine „Rettung“ riskieren will .. ist der Gedanke „ich darf mir hier nicht wehtun“ sehr präsent. Auch unbekanntes, schwieriges Terrain kann immer „sicher“ bleiben, es braucht „nur“ Konzentration, Kraft und Zeit ..

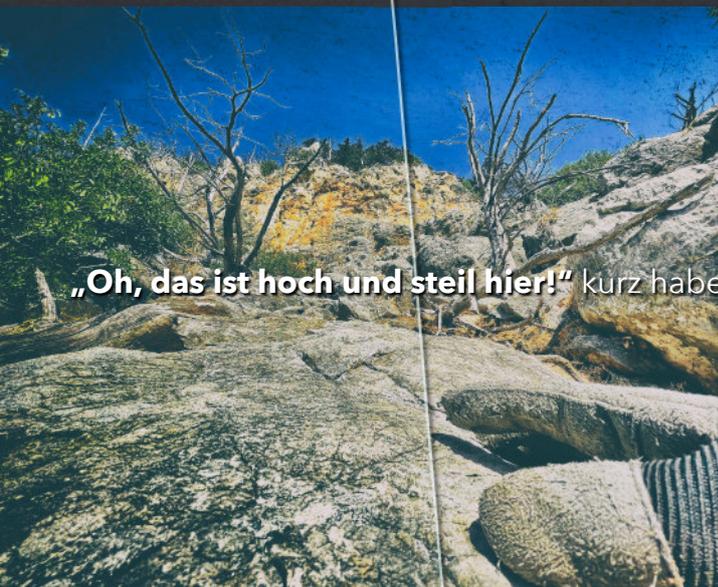
.. und viel Wasser. Die Entscheidung, sechs Liter Wasser mitzunehmen, nachdem ich schon 3 getrunken hatte, wird sich später noch als eine gute erweisen, brauche fast jeden Tropfen ..

.. genug Zeit & Wasser ..

KNOCK, KNOCK! Immer erstmal klopfen, damit auch jede noch so taube und blinde Levante-Otter (*Macrovipera lebetina*) mitbekommen hat, dass ich hier vorbei will, und schön in ihrem Loch bleibt ..

„Oh, das ist hoch und steil hier!“ kurz habe ich mir erlaubt, diesem Gedanken nachzugehen ..

So schnell schon in der Defensive: Sobald die „eigentliche Arbeit“ des Aufstiegs beginnt, nach dem Felsenmeer, muss ich mich schon „in die Bäume flüchten“, die offene Route links am Fels fällt aus, ich brauche den Schatten, sonst bin ich TOAST!



Die Flucht nach oben fühlt sich anders an als die Flucht nach vorn. Bei letzterem bin ich meist auf ausgebauten Wanderwegen oder erkennbaren Pfaden unterwegs, und es ist ein Rennen gegen die ZEIT - Sonnenstand, die Energie schwindet .. hier dagegen: die Sonne sinkt zwar, und die Energie geht runter, Wasser wird auch hier verbraucht, zu der Vorstellung einer wenig erholsamen und unschönen Übernachtung am falschen Ort .. müde und durstig .. kommt jedoch noch das Bild der FALLE hinzu.

„Rettung“ als Szenario, das hier und da mal mitschwingt ..
 .. als „ungutes Gefühl“, wenn es gerade mal schlecht läuft, mehr aber auch nicht. Der Fokus ist immer: diese Aufgabe hier MUSS gelöst werden, es MUSS einen Weg nach oben geben! Ich gönne mir die Pausen, die ich brauche, und arbeite an einer Lösung ..

Eine halbe Stunde für einen Schritt ..
 .. es gab auf fast allen Touren ein paar blöde Ecken, zu denen es keine nahe-liegende Alternative gab, sie waren einfach „einen Tick“ zu exponiert .. da musste gedacht werden, geübt, Haltepunkte gebaut etc. rückblickend waren das die besten Momente, weil sie die meiste Kreativität erforderten ..

„Das ist eine sehr praktische Angelegenheit hier oben“

.. ein Mix aus Neugier, Flucht vor der Sonne und „ich kann nicht zurück“ ..

„Was habe ich hier oben verloren?“

Eine Übung in Ruhe bewahren

Das Prinzip ZUVERSICHT
 sonst wird es gefährlich.





Was einem da so durch den Kopf geht .. je verzweifelter, desto ungewöhnlicher die Gedanken ..

Unter der Kante - sieben Stunden für 50 Höhenmeter .. die Energie lässt nach .. die Frage: „was, wenn ich keinen Weg nach oben finde?“ Es geht NUR nach oben .. ich MUSS einen Weg finden - ein Abstieg wäre zu unsicher. Übernachtung nur mit Isomatte auf einem Felsvorsprung? Ohne Essen (und Energie), dann morgens wieder runter? Argh.

Ich habe ein Seil, und der Knoten ist bei mir, Ich steige ab, löse den Knoten, ziehe das Seil runter.

DIE KANTE ist jetzt vielleicht noch zwanzig Höhenmeter entfernt ..

Es geht aus dem Schatten raus, das macht Hoffnung, gleichzeitig aber die Sorge wegen der großen glatten Felsen hier .. bin ich schon wieder in einer Sackgasse gelandet? Nach einer kurzen Pause mit Wasser nochmal „Gas geben“ .. zu meiner Freude kommt die Energie zurück .. und auch die „Kreativität“ bei den Bewegungen. Ein paar schwierige Schritte gut gemeistert .. dann Glück gehabt mit flacheren Felsen, guten Tritt-Optionen .. und .. BINGO!

Ein gutes Gefühl. Ich hätte Jubel erwartet, aber ich bin zu müde zum zu jubeln .. daher einfach nur ein Gefühl der Zufriedenheit ..

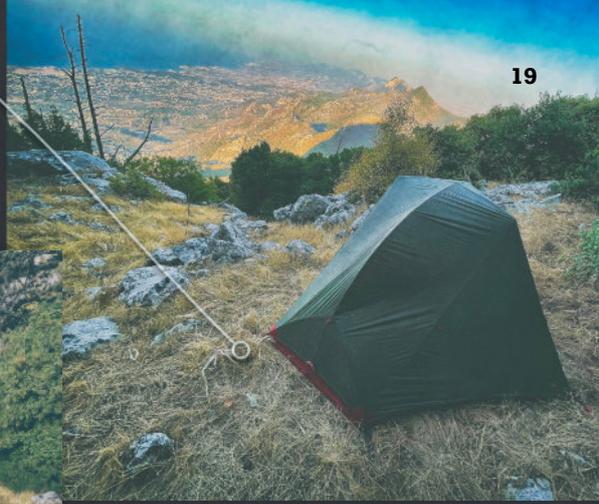
Etwas geschafft haben, sich etwas erarbeitet haben - Ist das, neben den Ausblicken, die Belohnung beim Touren/Klettern/Bergsteigen? Ohne „leichtsinnig“ zu sein, gibt es des öfteren diese Situationen, in denen man „seinen Arsch“ retten muss. „Ich gebe instinktiv ALLES, was ich habe, um das hier zu meistern - sonst wird's eng!“ .. was für eine Genugtuung, wenn das dann geklappt hat .. Yay.

Der einzige Mensch .. sonst sind hier nur Ziegen unterwegs .. ihre Spuren sind nicht zu übersehen..

Da ist garantiert schon einmal eine Bergziege GENAU SO raufgegangen, wie ich das gerade gemacht habe, nur ohne Ausrüstung, und wahrscheinlich ohne dabei groß ins Schwitzen zu kommen ..



Oben an der Felskante campieren, das wär's! Jetzt suche ich nach einer ebenen Fläche fürs Zelt .. und BINGO:



Der 100-Millionen-Dollar-Zeltplatz ..

Ich glaube, der Aufwand hat sich gelohnt.

Ich muss überhaupt nichts platt machen! Weil es hier so wenige ebene Flächen gibt, machen die Ziegenherden schon mal ein paar Büsche platt, um sich aufs Ohr zu legen .. aber ich habe die zwei Quadratmeter gefunden, die ich brauche.



Sonnenuntergang (auch hier) **im Westen**



Der 100-Millionen-Dollar-Nescafe. Bergkette, Meer, der Blick aus der Höhe Richtung Spitze .. da hat der Sonnenaufgang doch gleich etwas ISS-artiges: die Insel dreht sich eindeutig in Richtung Sonne, die Erde scheint rund zu sein.

Ist der auch fest? Wie oft habe ich mich gefragt, ob dieser Stein fest sitzt, dieser Vorsprung irgendwo einen Riss hat?

Kein einziges Mal ausgerutscht .. und so soll es auch bleiben ..



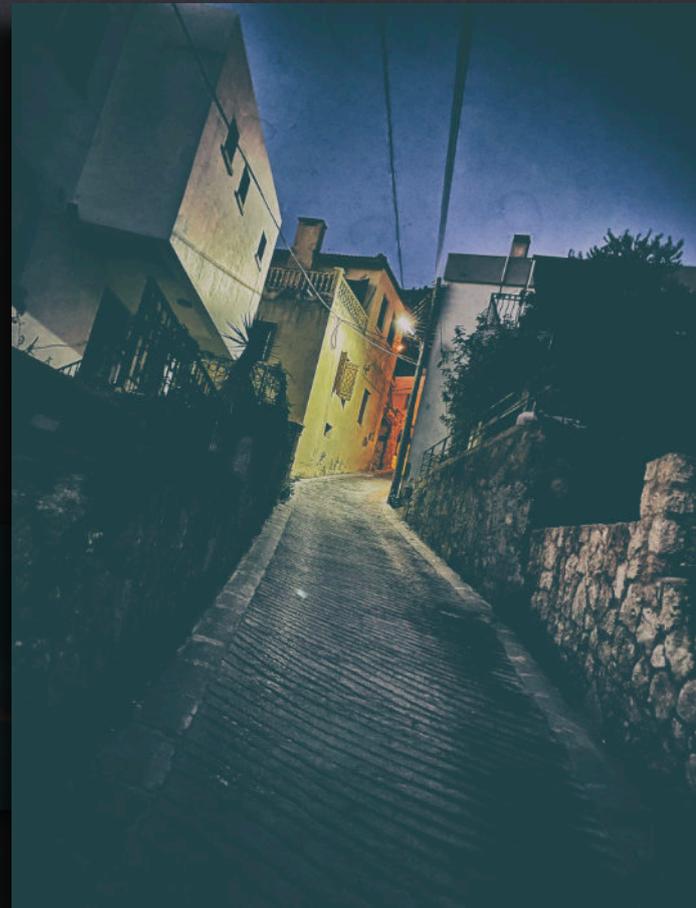
< und schön auf der Südseite wieder runter, erst bequem den wunderbar ausgetrampelten Ziegenpfaden gefolgt, und dann wurde es kompliziert (und schon wieder steil) .. hier muss ich unbedingt noch einen besseren Weg finden ..

Alles tut weh .. am Abend Ankunft im Haus .. mit 2, 3 eiskalten Bierchen, und ein paar Lahmacuns lasse ich die Sache nochmal Revue passieren ..



DON'T TRY THIS AT HOME!

Was braucht es, um solche Touren sicher umzusetzen? War meine Vorbereitung angemessen? Habe ich grobe Fehler gemacht? Wann darf man mal hintendran sein, und wann nicht?



Der Typ mit der Enduro heizt wieder durchs Dorf, in türkisch/zypriotischer Manier gibt er immer in nervösen Zuckungen Gas: ömmmm .. ööööömm .. öm, öm .. öööööööö-ööm .. öm, eine eigene Sprache mit seltsamen Akzenten .. langen & kurzen Pausen ..

Ich habe mich da oben voll und ganz auf den „Job“ konzentriert

Der Zustand des „(mindestens) leicht besorgt Seins“ hat Wunder gewirkt: Motivation 99.9 %, Produktivität: 99.9 %. Was will man mehr?

Von unten, aus der Sicherheit und Bequemlichkeit heraus betrachtet, war ich am Berg ganz schön in die Ecke gedrängt: an einem steilen Hang, rutschiges Terrain, auf kleinsten Standflächen, mit nur einer Option:

| Den Weg nach oben in die Sicherheit finden |

Bergsteiger und Kletterer dürften dieses Gefühl, oder vielmehr diese Aufgabe, gut kennen .. ich bin da jedoch noch weit von einer Routine entfernt. Aber gut, ich „groove“ mich da irgendwie rein. Auf dem Besparmaktrail, von Spitze zu Spitze der Insel, hatte ich immer eine Anleitung, selbst wenn ich mal feststeckte, wußte ich: hier in der Nähe muss es einen Durchgang geben. Die Ungewissheit bei diesem ersten Aufstieg hier ist ein neues Gefühl.

Die stark gezackte Kurve der Höhendaten zeigt das Auf und Ab bei der Suche nach einem Durchgang zur Spitze ..

Jetzt nur noch in Grillwolken gehüllt, denke ich abends auf dem Dach nochmal über die Tour nach ..

Nie wieder! Das war der Gedanke, als ich da oben an der Kante rumgeeierte bin, und er hat sich (trotz Erfolg) immer weiter verstärkt .. heute dann: „man müsste es halt so und so machen“ (Ausrüstung, Route) ..

Eine Tour, die sich optimieren lässt (es gibt noch Luft nach oben) .. das nächste Mal:

A) mit sehr leichtem Gepäck einen besseren Abstieg an der Südseite auskundschaften
B) voll beladen auf diesem Weg aufstiegen, und Gepäck und Wasser deponieren > wieder runter mit leichtem Gepäck (puh, die ganze Runde an einem Tag ist sportlich, aber egal) .. und **DANN C)** mit leichtem Gepäck „sportlich“ an der Nordseite hoch > Übernachten > am nächsten Tag an der Südseite runter und zurück zum Dorf (Rundtour)

Herzogig oder eher cousteauig erzählt? Voller Drama und Übertreibungen? Bei Herzog durchaus kunstvoll .. bei Cousteau oft ungewollt komisch, mit einer leichten fremschäm-Note .. aber dennoch sympatisch; oder entspannt und nüchtern?

Mit den richtigen Werkzeugen - Steigeisen und zwei kleine, leichte Pickel .. kommt man auch im Wald-Dreieck unterm Gipfel flott hoch. Für exponierte Stellen ein paar wenige Metallhaken und ein (kurzes, robustes) Seil.

Ein paar billige Tricks: die Fotos vom iPhone heruntergeladen .. mit den NIK Filtern rumgespielt. Alles „analoge“ hier ist geschummelt, aber es transportiert die Atmosphäre ganz gut ..

Auf Tour ist die Richtung immer schön klar, in diesem Falle hier: OBEN! Wie ist das zu Hause? Nicht ganz so einfach, da einen klaren Fokus haben. Eine Deadline kommt der Sache schon recht nah, aber anstatt sich zu strecken und zu bewegen, krümmt man sich eher am Rechner oder über das Papier ..

Notiz: „das nicht zurück können“ als wiederkehrendes Motiv ..

Ist das hier eigentlich ein Videogramm? Ein Kurzfilm auf Papier? Ist das eine filmische Herangehensweise an den Text, oder stinknormales texten und illustrieren?



Sag es mit Buchstaben! Dies ist zwar ein persönlicher Reisebericht, aber entgegen des Zeitgeistes erzähle ich die Sache nicht mit Selfis, sondern mit Worten .. Hm .. „Schattis“ sind erlaubt .. und Bilder sind schon auch dabei ..

R

M

AKING OF

ES GEHT IMMER UM DIE..

IDEE

ARC

.. egal ob als Skizze, Foto, Film, Text, Song, Bauwerk, Route, oder Aktion ..



(„man“ = inklusive Autor)



L

„Man wird ja wohl noch

„STREET SKETCHOGRAPHY“

LEBEN

DOKUMENTIEREN

R spielt meist in Berlin, manchmal aber auch woanders



FIRST TAKE

WIE WIEHER WEG?

NOTENSTÄNDER AUS HOLZ..

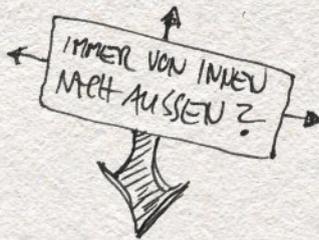
HIVE



ZU GROßER SCHMUTZ



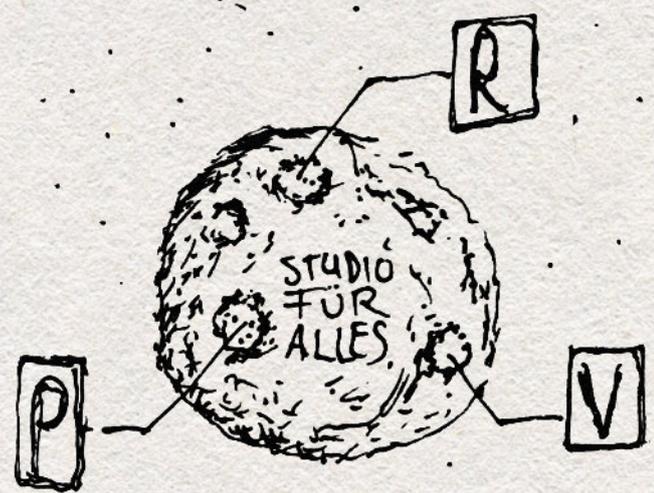
WO FANGE ICH AN?
MITTEN AUF DEM
BLATT



„n paar Skizzen machen dürfen!“

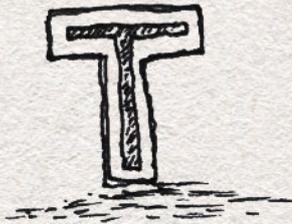
Wie hängen „Studio für Alles, Rebellion der Vernunft, und Videogramme zusammen?“

„Wir werden schon die richtige Rebellion für Sie finden!“

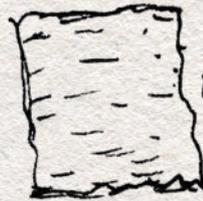




WAS EIGNET SICH NOCH
ZUM SKIZZIEREN? CAM
RESTEN GERADEN + AL!



AUSNAHMEN:

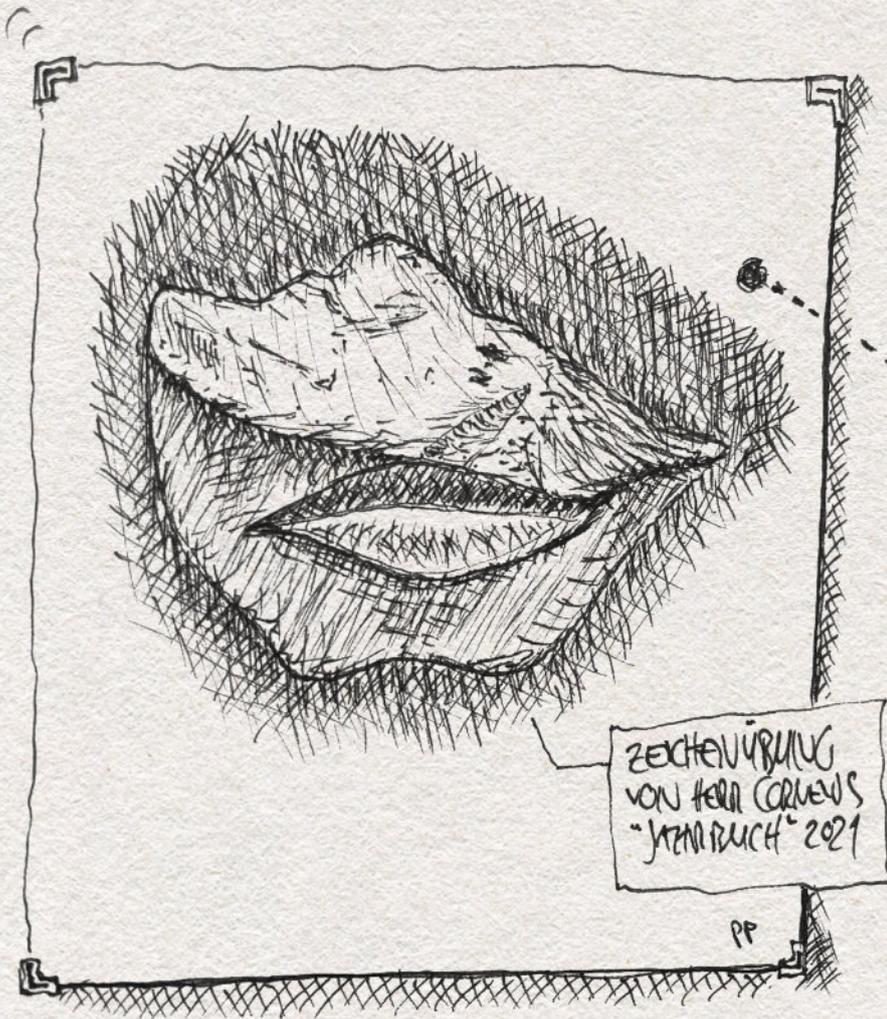


SERVIERTE;



- DAS JUNAMIC - T -

Es ist nie fertig, sondern immer so, wie es jetzt gerade ist.



WIE-
Schiff
oh.

SCHWAFEL
"AUFDRUCKEN"
⊕ CTECH:
KOMBINATION
VON ~ LINIEN
= * PUNKTEN;
GEBOGEN SCH-
MÄNNER. //
UND GEWEBTE:
((())) *

ZEICHENÜBUNG
VON HERR CORNEUS
"JAHREBUCH" 2021

PP

es gibt zwar keinen Planet B, P aber schon!

↳ planet(en)



[VON WEBSITE NACHGEZEICHNET]

ARTIKEL ÜBER ↳
INSPIRATION

(Notiz)



DAS SCHREIBBUCH IST OPTIMAL FÜR
DAS "DURCHDENKEN" .. TESTEN VON
IDEEEN .. "IN KLEIN" AUSPROBIEREN

DENKBLÄTTER ÜBEN,
TEXT: noch, VERGESSEN
SPÄTESTENS, 2023

2023 WERDE ICH DIESEN SCHMERZ
WAHRSCHENLICH VERMISSEN!

↳ KOPFREIHEIT
SEITE 148

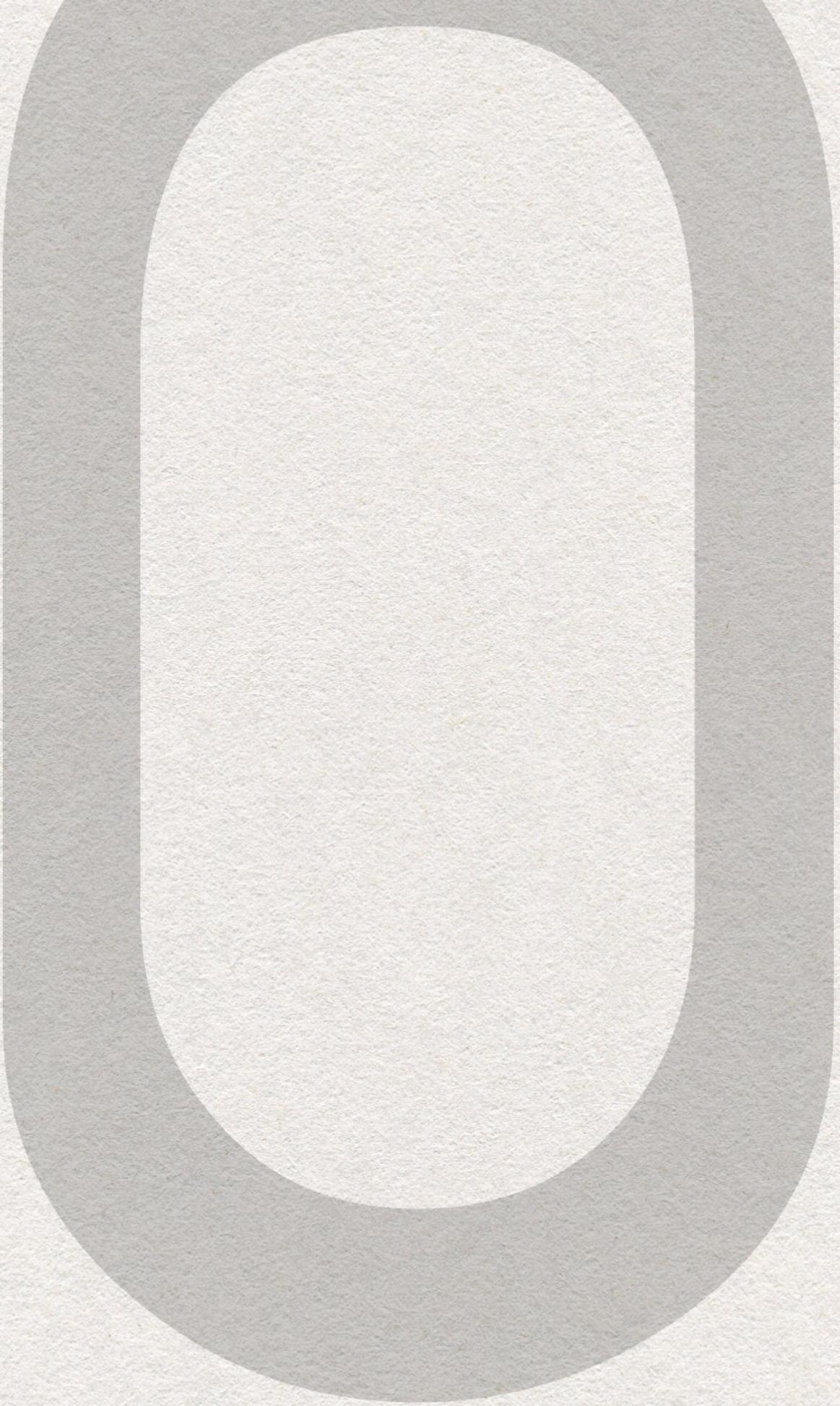
SCHMERZ
MAKEL...

"FFP-2" AUS
+ MÄHNE AUCH,
NICHT ZERGENS

FFP-2
MUSIK,
IM BILD!

FFP-2





NUMBER

